

Das Wochenende der BFGD-Bundesversammlung in Offenbach Teil 2

Parallel dazu fand in kleiner Runde eine Diskussion zum Queeren Jugendtreff statt, der seit Kurzem von der Offenbacher Gemeinde angeboten wird. Pascal Schilling erläuterte dazu einige Überlegungen, die für die Konzeption des Projekts wichtig waren. Insbesondere gilt es natürlich einen diskriminierungsfreien Raum zu gestalten, in dem sich schwule, lesbische, bi-, pan- und asexuelle, trans*, inter* und nichtbinäre Jugendliche wohlfühlen können.

Im Gespräch gingen wir unter anderem auf die klare Trennung von sexueller oder romantischer Orientierung und geschlechtlicher Identität ein, wodurch sich auch die Begriffe „asexuell“ und „nichtbinär“ unterscheiden lassen.

Am Abend durften wir uns an einem kalten Buffet bedienen, bevor es oben in der Weihehalle mit einem kleinen Konzert weiterging. Unter dem Titel „Wie ein rolender Stein / In mir ist Vielfalt – Dylan auf Deutsch“ präsentierten Moritz Stoepel, Christopher Herrmann und Volker Rebell ein ausgesprochen beeindruckendes Programm.

Die drei Vollblutmusiker vermochten mit ihrer szenisch-musikalischen Dar-



bietung derart gekonnt zu unterhalten, dass immer wieder wippende Füße und schmunzelnde Gesichter im Publikum zu sehen waren.

Die ausgewählten Texte des Singer-Songwriters Bob Dylan brachten aber nicht nur viel Witz, sondern auch nicht weniger spannende und schaurige Momente mit sich.

Am Sonntag, den 24. Oktober 2021, begann um 11 Uhr die Festweihestunde zur Bundesversammlung des BFGD in der Weihehalle der Frei-religiösen Gemeinde Offenbach. Musikalisch untermalt wurde sie mit sechs Stücken an Orgel und Flügel von Ronald Fries.

Grußworte kamen von Ulrich Urban und Siegwald Dittmann, für die Besinnung, Lesung und Ansprache war Pascal Schilling verantwortlich. Thematisch widmete er sich vor allem der Frage nach der Zukunft und gemeinsamen Zielen der Frei-religiösen.

Insgesamt bestand das Wochenende aus einer kurzweiligen BFGD-Versammlung mit ansprechendem Rahmenprogramm, für das wir der Offenbacher Gemeinde sehr dankbar sind.

Svenja Schöttle

Essay / Kommentar zum Zeitgeschehen: **Feindbild Russland Inszenierung** Eine psycho-historische Betrachtungsweise

„Bis auf weiteres ist die Absicht des Pentagon, seine Bündnisstrukturen bis ... in die Nachbarschaft Moskaus vorzuschieben, gescheitert. (...) Jedenfalls wird die NATO nicht so weit und so schnell auf Kosten Moskaus nach Osten ausgreifen, wie die amerikanische *Russlandexpertin* Condoleeza Rice sich das vorstellt“, schrieb am 3. April 2006 der Alt-Journalist, Sachbuchautor und ehemalige Stern-Chefredakteur **Peter Scholl-Latour** angesichts der von CIA und DIA unterstützten und teilweise gescheiterten Orangen Revolution in der Ukraine. Der Text findet sich in seinem Buch »Der Weg in den neuen Kalten Krieg« auf Seite 199.

Scholl-Latour hat gewiss auch den Artikel des pensionierten US-Diplomaten und Historikers Professor **George F. Kennan** (Princeton & Harvard) vom 05. Februar 1997 in der **New York Times** gelesen. Dort fasste Prof. Kennan sein und das Unbehagen vieler seiner Kollegen angesichts der skrupellosen Außenpolitik **Bill Clintons** u.a. in einem klaren Satz zusammen: „The view is that expanding NATO would be the most fateful error of American policy in the post-cold-war era.“ (dt. „Die Meinung ist, dass **eine NATO-Erweiterung der verhängnisvollste Fehler der amerikanischen Politik in der Zeit nach dem Kalten Krieg wäre.**“) Die renommierte Zeitung gab dem Artikel die Headline: A Fateful Error.

Die Redaktion hätte auch „A Fateful Terror“ titeln können. Als Ouvertüre

zu den späteren Anti-Terror-Kriegen der G. W. Bush-Regierung, welche zu Terror-Kriegen u.a. im Irak und in Afghanistan ausarteten, bemühte sich der Abenteuerer und sozial erfolgreiche Psychopath ⁽¹⁾ Bill Clinton in den 1990er Jahren, die Restbestände der ehemaligen UdSSR zu US-amerikanischen Kolonien zu machen. Der vom US-Establishment früh geförderte russische Präsident und Alkoholiker Boris Jelzin war dem manipulativen Charme von Clinton nicht gewachsen. Es drohte ein Ausverkauf der russischen Wirtschaft. (*Dies wurde erst gestoppt, als Jelzin am 31.12.1999 „überraschend“ sein Amt an seinen Ministerpräsidenten abgab. Der Name dieses Mannes: Wladimir Putin.*) Zeitgleich hat die Clinton Regierung in den 1990er Jahren aus den „*Vereinten Nationen*“ Kleinholz gemacht und Generalsekretär Boutros-Ghali via Veto-Macht-Missbrauch aus der UNO gemobbt. ⁽²⁾

Lassen Sie uns in dieser internationalen Systemkrise namens „Ukraine-Konflikt“, die leicht zu einem Krieg entarten kann, das tun, was jeder gute Paartherapeut im Falle eines drohenden Ehescheidungskrieges zunächst einmal täte: Perspektiven-Wechsel. Oder einfach einmal die Welt-Geschichte mit den Augen der anderen Seite sehen - und verstehen.

Russland hat seelen-geschichtlich mehrere Angriffs-Traumata europäischer Mächte durchlebt. Das Reich befand sich, nach dem Erlöschen der Rurikiden-Dynas-

tie, von 1598 bis 1613 in der **Smuta**, der „Zeit der Wirren“. (Der Putschversuch im August 1991 gegen Michail Gorbatschow kann als Teil einer Art neuzeitlichen Mini-Smuta gesehen und verstanden werden.)

Diese Situation nutzte **Polen** unter König Sigismund III., um Russland anzugreifen. Im Juli **1610 besetzte** das erzkatholische Heer der Polen die russisch-orthodoxe Hauptstadt **Moskau**. Zwei Jahre später, im Oktober 1612, mussten die polnischen Besatzer vor den aus den Weiten und Tiefen des Landes herbeimarschierten Bürger- und Landwehraufgeboten kapitulieren.

1613 wurde dann ein gewisser Michael Romanow aus dem Dienst-Adel, fern dem Hochadel, von den Landständen (!) zum neuen Zaren gewählt, um die faktische Regierungslosigkeit der Smuta und die Besetzung durch ausländische Mächte, neben den Polen auch die Schweden (Ingermanländischer Krieg), zu beenden. (Dies ähnelt nicht nur zufällig, historische **Muster-Wiederholung**, jener Situation, in der 1999 Putin zum Präsidenten eines geschwächten und verwirrten Russlands ernannt wurde, um die **Mini-Smuta der 1990er Jahre** zu beenden.)

1617 versuchte der polnische Kronprinz Wladyslaw einen erneuten **Feldzug gegen Moskau**. Unterstützung erhielt er von einem ukrainischen Kosaken-Heer unter Führung von Ataman Sahajdatschnyj. Nachdem die Erstürmung Moskaus dieses Mal nicht gelang, marschierte **das polnisch-ukrainische Heer** zum Kloster in Sergijew Possad, um das religiös wichtige Zentrum zu zerstören. Die Belagerung des gut befestigten Klosters scheiterte am bewaffneten Widerstand

der Mönche und an der dort stationierten Strelitzen-Elitetruppe. Polen und Ukrainer versuchten noch, etwas das Land zu plündern, wurden aber immer mehr zurückgedrängt.

1708 drang dann **Schwedens Armee** infolge der damaligen schwedischen Großmacht-Doktrin **bis** zur russischen Inlandsmetropole **Smolensk** vor, bis Moskau waren es noch 390 km, und wurde erst bei Poltawa entscheidend zurückgeschlagen. Die russische Armee benutzte schon damals die Taktik der verbrannten Erde. Die lange Versorgungskette der Schweden wurde von der Weite und Tiefe des Landes verschluckt, vom Wetter und russischen Armeekampftaktiken vernichtet. Karl XII. führte großmachtsüchtig verblendet seine Truppen ins Verderben und musste sich mit den Resten über die Ukraine ins Osmanische Reich (de facto Exil) zurückziehen.

Aber die Europäer hatten daraus nichts gelernt. „**Gegen Dummheit kämpfen selbst Götter vergebens**“, schrieb einst Friedrich Schiller 1801 in seinem Drama «Die Jungfrau von Orléans». So setzte **1812** Napoleon Bonaparte, gekränkt u.a. von der russischen Weigerung, ihm eine Zaren-Jungfrau-Prinzessin zur Gemahlin zu geben, seine **Grande Armée** in Bewegung. (Stellen Sie sich Napoleon ein bisschen wie den französischen Präsidenten von 2007, Nicolas Paul Stéphane Sárközy de Nagy-Bocsa, vor. Mit mehr Macht und mehr strategischem Genie.) Die Große Armee bestand nur zu etwa 30 Prozent aus Franzosen. In Wahrheit waren die rund 580.000 Mann **eine europäische Invasions-Truppe**. *Clever* wie das heutige US-Establishment schickten die Franzosen damals



Gorbatschow (links) mit Mögle-Stadel (rechts) und der Kongressleiterin. SMS hält ein Exemplar der WFM-Futurologie-Studien "Ist die Zukunft noch zu retten?" in der Hand, welche er anschließend Gorbatschow für die Bibliothek der Stiftung in Moskau mitgab. (Foto: Pressebüro Globe 1995)

bevorzugt ihre europäischen Vasallen in den Krieg mit Russland. Die Staaten des dt. Rheinbundes entsandten ihre gesamte Streitmacht mit etwa 120.000 Mann plus 30.000 Soldaten aus Bayern, 27.000 Westphalen und 20.000 Sachsen. Dazu kamen etwa 96.000 Polen, 30.000 Österreicher, 20.000 Preußen, 7.000 Schweizer sowie kleinere Kontingente aus Spanien, Holland und Litauen.

Unter Ausdünnung der Versorgungslinien erreichte ein Teil dieser Großen Armee am **14. September 1812** das geräumte Moskau. Der Zar hatte sich nach St. Petersburg zurückgezogen. Napoleon wartete **im brennenden Moskau** vergeblich auf die Kapitulation der Russen. Am 18.

Oktober in der Schlacht bei Tarutino von russischen Truppen geschlagen, befahl er am 19. Oktober den Rückzug. Die Reste der europäischen Invasions-Armee wurden von General Schlammregenherbst und Feldmarschall Winter geschlagen und von Hunger und Epidemien radikal dezimiert.

In Kongress-Polen waren die einrückenden Russen gnädig und führten eine liberale Verfassung ein. Angestiftet vom römisch-katholischen Klerus probten die Polen gegen so viel Liberalität – die PiS-Regierung lässt grüßen – 1830 den Aufstand. Nach dessen Niederschlagung wurde Polen erst einmal zur russischen Provinz degradiert.

Man hätte ja hoffen können, dass die Europäer wenigstens nach dieser totalen Niederlage ihrer Aggression etwas gelernt hätten im Umgang mit Russland. Aber die abendländische Mischung aus arroganter Rechtshaberei und historischer Fakten-Ignoranz ist schon peinlich. Im April 1917 **unterstützte die deutsche Regierung die Rückkehr Lenins** und anderer Revolutionäre aus dem Schweizer Exil logistisch und mit mehreren Millionen Reichsmark in Gold. Man spekulierte, auf diese Weise Russland zum Austritt aus der 1. Weltkriegsallianz gegen das Deutsche Reich zu bewegen. **Während der Friedensverhandlungen brachten die Deutschen die Ukraine unter ihre Kontrolle.** Die russische Revolutionsregierung sah sich daher im März 1918 gezwungen, in Brest-Litowsk einem Diktatfrieden zuzustimmen. Aber auch hier blieb die russische Volksseele versöhnlich: **Während der Weimarer Republik bildete die Reichswehr auf Basis der Vereinbarungen von Rapallo (1922)** in Hintergehung des Versailler Vertrages illegalerweise **ihre Flieger** und andere Spezialkräfte **in der Sowjetunion aus.**

Undank ist der Europäer Lohn. Das war auch schon vor der Irreführung Gorbatschows 1990 mit dem Versprechen der NATO-Nicht-Erweiterung so. **Am 22. Juni 1941 überfielen** etwa 3 Millionen deutsche & österreichische **Soldaten**, sowie 600.000 italienische, rumänische, ungarische und weitere Hilfstruppen **Nazi-Deutschlands**, unter Bruch des im August 1939 geschlossenen Nichtangriffspaktes, **die Sowjetunion.** Vom Oktober bis Ende Dezember 1941 fand die Schlacht um Moskau statt. Um Nazi-Deutschland mit seiner Psychopathen-Führung aus Österreichern (Hitler,

Göring, Kaltenbrunner, Eichmann etc.) zu besiegen, verloren weit über 24 Millionen russische Zivilisten und Kämpfer ihr Leben. Als Teil der Alliierten besetzten sowjetische Soldaten den Osten Deutschlands. Die damaligen Deutschen hatten einen SS-Sturmwind gesät - und einen Gegenorkan der Roten Armee geerntet.

In der psycho-historischen Gesamtbeurteilung spricht alles dafür, dass sich die Deutschen aus dem USA-Spiel um die Ukraine und die moralisch kriminelle NATO-Ost-Erweiterung besser heraushalten. Und dies nicht nur, weil wir der sowjetischen Führung unter Gorbatschow die deutsche Wiedervereinigung verdanken. Bei einem Krieg NATO gegen Warschauer Pakt wäre Deutschland das Hauptschlachtfeld gewesen. Dieses Szenario haben wir überlebt. Ein Dank an Russland wäre angebracht.

Im **Pentagon** und im Weißen Haus verkündete **1991** die US-amerikanische, psychopathologisch gestörte Führung stolz, man habe **die UdSSR (auch mittels der Pershing-II-Raketen-Stationierung in Deutschland und dem Star-Wars-Programm von Ronald Reagan) „tot gerüstet“** und **„im Afghanistan-Krieg ausbluten lassen“** ⁽³⁾. Erich Fromm hätte dieses Macht-Spiel mit unser aller Leben schlicht als nekrophil und selbstmörderisch bezeichnet. Wäre ein Stalin-Typ in der UdSSR an der Macht gewesen, anstelle eines Michail Gorbatschow, so hätte dieser sehr wahrscheinlich die USA und NATO-Europa mit in die – dann atomare – Auflösung genommen. Pentagon-Strategen wie Richard Perle und Paul Wolfowitz hielten einen globalen Atomkrieg ja für gewinnbar. Bitte nicht wundern,



Michail Gorbatschow (links) mit (teilverdeckt) Sir Peter Ustinov, Präsident WFM-International. Rechts GS-Pressesprecher Karen Karagesjian & S. Mögle-Stadel. (Foto: Pressebüro Globe 1995)

Kakistokratie, das Pentagon nahm immer schon *äußerlich erfolgreiche* Geistesranke in seine Dienste. Die Pentagon-Manipulationsmaschinerie, zusammen mit der CIA, läuft gerade wieder auf Hochtouren, um die dumm-feigen Europäer in den nächsten Krieg zu treiben.*

Der US-Sicherheitsberater *i.R. Brzezinski* nannte die EU-Staaten „Vasallen“. In seinem Buch »Die einzige Weltmacht. **Amerikas Strategie der Vorherrschaft**« (HC 1997) schreibt er auf S. 286, es „sollte **keine Vereinbarung mit Rußland über** die Frage einer **NATO-Erweiterung** darauf hinauslaufen, daß Rußland de facto am Entscheidungsfindungsprozess beteiligt wird“.

Wie sagten einst schon die von den weißen Siedler-Invasoren ausgerotteten indianischen Ureinwohner Amerikas: „Der Weiße spricht mit gespaltener Zunge.“ Am 09. Februar **1990**, also sieben Jahre zuvor, hatte u.a. der **US-Außenminister James Baker** medienöffentlich Gorbatschow bei einem Treffen versprochen:

„Die **NATO werde sich keinen Inch nach Osten erweitern.**“ Das National Security Archive der George Washington University hat Dokumente publiziert, aus denen ersichtlich wird, dass US-amerikanische und deutsche (u.a. Außenminister Genscher) Regierungsvertreter der Sowjetunion den Verzicht auf eine Osterweiterung der NATO zugesagt haben. ⁽⁴⁾ **Gorbatschow** hätte wohl auf einen Vertrag und Sicherheitsgarantien bestehen sollen, wurde aber **durch den Putsch** gegen ihn **abgelenkt!**

In den 1990er Jahren hatte ich zeitweise recht gute Kontakte zur Ende 1991 gegründeten **Gorbatschow Stiftung (GS)**. Es gibt Fotos, die Gorbatschows persönlichen Berater & Pressesprecher Karen Karagesjian ⁽⁵⁾ zeigen, der mir damals interne GS-Arbeitspapiere zum Thema Global Governance Forschung aus Moskau zu einer Tagung nach Frankfurt mitgebracht hat. ⁽⁶⁾ Der Moskauer Geschichtswissenschaftler Dr. **Jan Vogeler**, Gründungsmitglied der Gorbatschow-Stiftung, spricht in einem Interview in der deutschsprachigen Aus-

gabe der Zeitschrift Wostock (4-1993, S. 86 ff) u.a.: „Eine dritte Frage ... ist, wie weltweit Grundlagen, auch politische und staatliche, für die Zusammenarbeit der Menschheit geschaffen werden können, damit die Spaltungen überwunden werden, die immer wieder zu Kriegen geführt haben. (...) Diese Erfahrungen arbeiten wir auch mit einer Gruppe von Freunden in der Bundesrepublik auf, wir nennen uns **Weltföderalisten**.“⁽⁷⁾

Am 08.11.1993 veröffentlicht die Walsroder Zeitung unter der Überschrift »Gedankengut von einer besseren Welt« und dem Untertitel „Die weltföderalistische Bewegung macht sich stark für eine globale Friedenslösung“ einen Bericht über eine solche Arbeitstagung mit Vogeler, welcher mich auf dem Pressefoto zum Artikel freundlichst anlächelte. Die Redaktion gibt seine Statements von der Pressekonferenz wieder: „Prof. Dr. Jan Vogeler ... ist aus Moskau angereist, wo er der Gorbatschow-Stiftung angehört. Einem Institut, das sehr eng mit den Weltföderalisten zusammenarbeitet.“⁽⁸⁾

Nach Auflösung der Sowjetunion und Verlust seiner Staatsämter haben US-amerikanische Kreise, welche später auch Aktivitäten der Stiftung finanzierten, **Gorbatschow**, irgendwo im Verhandlungs-Raum zwischen Andeutung und Angebot, gerüchelteweise das **Amt des UNO-Generalsekretärs in Aussicht gestellt**. Als es dann nicht dazu kam, hat man wenigstens die US-amerikanische Dependence der Gorbatschow-Stiftung in San Francisco mit reichlich Geld (wohl eine Art Ablass-Handel?) ausgestattet, so dass diese u.a. die damals weltbekanntesten „State of the World Foren“ veranstalten konnte. Bei dem SoW-Forum Ende Sep-

tember 1995 wurde u.a. das Wort Globalisierung der Weltmedienöffentlichkeit bekannt gemacht.⁽⁹⁾

Man könnte sagen, Gorbatschow wurde US-amerikanisch ausgetrickst und gegen den willfährigeren Boris Jelzin ausgetauscht, bis ein gewisser Putin dieses US-amerikanische Jelzin-Mariotten-Theater durchbrochen hat. (Mit ein Grund, warum diese US-Amerikaner Putin gerne verteuflern.) Damit hatte Gorbatschow noch Glück. Am 4. April 1968 wurde in Memphis **Martin Luther King durch** ein undercover Alpha-184-Team (Special Forces today) des **Pentagon getötet**. MLK begann Demos und Wirtschafts-Boykotte gegen die US-Rüstungsindustrie und zur Beendigung des Vietnam-Krieges zu organisieren.⁽¹⁰⁾

An dieser Stelle nun sollte erwähnt werden, dass „zufälligerweise“ **Hunter Biden**, der Sohn des amtierenden US-Präsidenten Joe, der in einem Anfall von Aggressivität zum Amtsantritt sogleich Putin einen „Killer“ nannte (dabei ist er doch selbst von Killern und Massenmördern umgeben!) seit 2014, da war sein Vater Vize-Präsident und zuständig für die Ukraine-Politik, zusammen mit einem guten Freund und **Geschäftspartner** der Familie Biden zu – teuer bezahlten – Aufsichtsratsmitgliedern der großen **ukrainischen Gasfirma Burisma** ernannt wurde.⁽¹¹⁾

Man ahnt, warum die US-Regierung Druck gegen die deutsch-russische Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 macht. Als der ukrainische **Generalstaatsanwalt** Wiktor Schokin Korruption und US-amerikanische Einflussnahme bei Burisma untersuchen wollte, wurde er **infolge**

eines (Zitat NZZ) „**Erpressungsmanövers Bidens**“ **entlassen**: Joe drohte, eine dringend benötigte Kreditgarantie für die Ukraine über eine Milliarde Dollar zu blockieren.⁽¹¹⁾

Lehrbuchbeispiel Kuba-Krise: Schon einmal rückten die USA Russland gefährlich näher. **1959** stationierten sie im Rahmen der nuklearen Erstschlag-Strategie des Pentagon in Italien eine Staffel mit 25 und in der **Türkei** zwei Staffeln mit je 25 **Atom-Raketen** vom Typ Jupiter, die auf die damalige UdSSR gerichtet waren. Die Führung der UdSSR unter dem aus der Ukraine (!) stammenden Nikita Chruschtschow⁽¹²⁾ reagierte darauf mit der Aufstellung von Atomraketen in Kuba. Das US-Establishment war verärgert, dass die Sowjets ihre Strategie nachahmten und befahl 1962 u.a. eine militärische Seeblockade in internationalen Gewässern. Etwa 200 US-Kriegsschiffe wurden für eine Invasion Kubas in Stellung gebracht. **Air-Force-General** Curtis LeMay drängte auf einen Luft-Angriff: „**Der rote Hund gräbt im Hinterhof der USA und muss dafür bestraft werden.**“ (*Solche Worte haben wir bislang nicht von Putin gehört: „Der US-amerikanische Hund gräbt im Hinterhof Russlands und muss dafür bestraft werden.“ Obwohl die Situation fast identisch ist. Möglicherweise hat Putin eine bessere verbale Selbstbeherrschung als Judoka als die US-Cowboys?*) Gleichzeitig begannen in den USA Friedens- und Frauen-Gruppen, für verbale Abrüstung zu demonstrieren. Zudem forderten sie, die Lösung des Problems der UNO zu überantworten, welche damals durch die Ära Dag Hammarskjölds noch einen genial guten Ruf hatte.⁽¹³⁾

Stattdessen fand ein **Geheimtreffen** zwischen Robert F. Kennedy und dem

Sowjetbotschafter Anatoli Dobrynin statt. John F. Kennedy ließ seinen Bruder erklären, dass er einem **Abzug der in der Türkei stationierten amerikanischen Atomraketen** zustimmen würde, wie von Chruschtschow gefordert. Damit war das – berechnete – **Ziel des sowjet-russischen Aufmarsches** in Kuba **erreicht**. Chruschtschow entschied, das Angebot Kennedys anzunehmen und die Raketen aus Kuba abzurufen. Die Kuba-Krise führte sogar nachfolgend zu einer Entspannungspolitik im Sinne der Koexistenz der Systeme.

Kennedy entzog nach der Krise den Militärs die eigenständige Verfügung über die Atomwaffen und feuerte einige der Hardliner und Kriegs-Falken. Weitergehende **Reformen im militärisch-industriellen Macht-Komplex der USA** konnten infolge seiner Ermordung nicht mehr realisiert werden. Siehe hierzu mein Buch »Menschheit an der Schwelle«.

Kommentar NATO-Austritt? Ja. Was sollten Deutschlands Bürger tun? Den Kriegsdienst als Vasallen der USA verweigern.

Oberstleutnant i.R. Otfried Schrot war einst Stabsoffizier der Abteilung Psychologische Aufklärung, liberal-konservativer NATO-Kontaktoffizier und 1993 Gründungsmitglied⁽¹⁴⁾ des kosmopolitischen Think Tanks WFM-Germany e.V. Mittlerweile rät auch dieser eigentlich der USA einst wohlgesonnene Fachmann zur Auflösung der NATO bzw. zum **Ruhenlassen der deutschen Mitgliedschaft**. Sein Gastbeitrag für die Frankfurter Rundschau trägt den Titel „**Die Nato ist seit 1991 überflüssig**“. ⁽¹⁵⁾ Auf der Website Buergerredaktion.de sind

seine Pressemitteilungen archiviert. Zitat aus der PM vom 12.01.2022: „Die NATO ist nach dem Erlöschen ihrer ursprünglichen Funktion ... zu einem Knüppel in den Händen der USA bei deren Streben nach Weltherrschaft verkommen – eine zutiefst spaltende und Feindschaften erzeugende Organisation! Lassen Sie uns die NATO auflösen ...“ Und in der PM vom 18.11.2021: „Wir Europäer merken nicht, wie sehr wir von Washington bereits manipuliert und indoktriniert worden sind... **Die USA können sich keinen Frieden leisten**, denn dann wären 3,6 Millionen Arbeitsplätze in der Rüstungsindustrie der USA gefährdet und jährliche Einnahmen für Waffengeschäfte in Höhe von fast einer Billion Dollar.“

Lassen Sie mich anmerken: In Artikel 13 des NATO-Vertrages von 1949 heißt es: „Nach zwanzigjähriger Gültigkeitsdauer des Vertrages kann jeder vertragschließende Staat ausscheiden, und zwar ein Jahr nach Erklärung seiner Kündigung.“ **Ein Jahr Kündigungsfrist und keine Begründung** ist notwendig. Da ist es ja sogar schwerer, aus der EU auszutreten, wie die langwierigen Brexit-Verhandlungen gezeigt haben.

Ein erster noch einfacherer und schnellerer Schritt vor einem couragierten Austritt wäre der **Rückzug aus der Militärstruktur** der NATO, wie es Frankreich 1966 unter de Gaulle getan hatte. Dann könnte Deutschland nicht mehr via Ausrufung des Bündnisfalles für einen Ukraine-Krieg zwangsrekrutiert werden.

Zudem sollten Frankreich und Deutschland eine **kosmo-politische Neuorientierung im Sinne einer Wirtschaftsachse**

Paris, Berlin, Moskau, Beijing vornehmen, inklusive eines Nichtangriffsvertrages, notfalls als erster Schritt zu einem Beistandsvertrag im Fall eines Angriffes durch Dritte. Siehe hierzu mein Kapitel „Die offene Frage. Nachbetrachtungen zur Weltbürgerbewegung“ (ab S. 288) in dem ALV-Buch (2018) »Heimatland: Erde«.

Mit dem entsprechenden Willen könnte sich **Deutschland** zu einem **neutralen** Staat à la Schweden oder Schweiz verwandeln. **Was stünde dem entgegen?** Es wäre dies, was Wolfgang Heuer, ein weiteres Gründungsmitglied von WFM-Germany, in einem Essay 1993 für die Zeitschrift **Blickpunkt Zukunft** als eine Art **kollektive Angst-Neurose** bezeichnete. ⁽¹⁶⁾

Zudem müsste die Unterwanderung, Karriereförderung, Erpressung und indirekte Bezahlung deutscher Top-Beamter, Spitzenpolitiker und Medienfunktionäre durch US-amerikanische Geheimdienste und Hochtiefkonzerne thematisiert werden. Ein Thema, zu umfangreich für diesen Beitrag.

Was könnten die Leser*innen von WoD Der Humanist tun? Nutzen Sie diesen Beitrag als Hintergrundmaterialien-Quelle (er kann Ihnen auch als E-Mail-Text zur Verfügung gestellt werden) und schreiben Sie kritische Leserbriefe an Ihre Lokal- und Regionalzeitungen – mit der Bitte, Ihre Kontaktadresse zur Gründung einer lokalen Friedensgruppe zu veröffentlichen. Zur Erinnerung: Am 15. Februar **2003 demonstrierten** weltweit etwa **10 Millionen Menschen** gegen den Irakkrieg, davon etwa eine halbe Million Bürger in Berlin unter dem Motto: „**Kein Blut**

für Öl!“ Und medien-geschichtlich nachgewiesen, haben die Friedensdemonstrationen in den 1980er Jahren Gorbatschow in seiner Glasnost- und Perestroika-Politik bestärkt.

Leicht ließe sich auch eine einfache Medienkampagne organisieren. Über die kostenpflichtige Zimpel Mediendatenbank lassen sich Redakteure und Ressortleiter direkt und namentlich mit E-Mail, Fax und Telefon kontaktieren. Wenn also z.B. nur 10 Leser*innen jeweils 125 € zur Verfügung stellen, ließe sich eine entsprechende Medienkampagne starten. Welche Ausreden haben wir dafür, es nicht zu tun?

*Stephan Mögle-Stadel
pressebuero.globe@gmail.com
www.weltdemokratie.de*

Der Autor arbeitet nach dem Credo Dag Hammarskjölds, dass der Mensch auf einem kosmopolitischen Orbit keine Zuge-Hörigkeit zu einem Nationalstaat, einem Machtblock oder einer Religion mehr haben sollte. Dieser ethische Imperativ führt zu der Selbstverpflichtung, den Manipulationen des jeweiligen Establishments des Landes, in dem man als zivil couragierter Humanist lebt, wie auch den Hysterien und Dummheiten des Mainstreams seiner sozialen Umwelt, entgegenzutreten und unangenehme Gesichtspunkte und Perspektiven-Wechsel tapfer öffentlich zu publizieren. Ganz im Sinne eines Homo humanus integralis cosmopoliticus. ⁽¹⁷⁾

Anmerkungen:

- (1) Als die Zeitschrift WdW 2019 eine Titelstory über Psychopathen in Regierungssäckern publizierte, haben die schreibenden Psychologen, zu Recht, auch Bill Clinton aufgeführt. Ich selbst habe in

- dem Buch »Menschheit an der Schwelle« ein Psychogramm (Kapitel „Bushismus - Der militärisch-industrielle Christuskomplex“) des geistig minderbemittelten Muttersöhnchen G. W. Bush integriert. Mama's boys beginnen gerne Kriege vom Schreibtisch aus. Insbesondere nachdem sie sich, wie Bush junior, vor dem Vietnam-Krieg gedrückt und daher keinerlei Mitgefühl haben, was Kriegsteilnahme für andere bedeutet.
- (2) Dies hatte ich u.a. im WoD-Essay Dezember 2020, „USA: Imperiale Überdehnung - die drei sozio-historischen Strömungen“ geschildert. Siehe ALV-Buch »Die Grenze«, Ende März 2022.
- (3) Buch »Der Krieg des Charlie Wilson«, siehe Rezension in WOD Mai-Ausgabe..
- (4) Aussagen von Genscher und Baker vor der Welt- presse: <https://www.youtube.com/watch?v=o8rarrwFKjw8>
- (5) <https://petersburger-dialog.de/personen/karen-karowitsch-karagesjan/>
- (6) https://www.weltdemokratie.de/movies/Karen_Karagesjan_G-Stiftun.jpg (KK und SMS bei Gorbatschow-Pressekonferenz)
- (7) http://welt-buerger.org/pa_dt10.php (Wostock-Interview)
- (8) https://www.weltdemokratie.de/movies/Wal-Ztg_Treffen_Vogeler.jpg (Zeitungsbericht über Treffen Vogeler mit SMS)
- (9) Ich selbst habe diese interne Info von Prof. Vogeler erhalten, mit der Auflage, frühestens in 10 Jahren darüber zu schreiben. Zu den State of the World Forums-Aktivitäten der GS siehe auch S. 23 bis 27 in meinem Buch »Menschheit an der Schwelle. Globalisierungs-Krise und Weltwirtschaftsdiktatur«.
- (10) Buch »Die Hinrichtung des Martin Luther King«; https://www.weltdemokratie.de/movies/vortrag_martin_luther_ki-gr.jpg (Vortrag & Seminar 2008 von SMS zum Thema)
- (11) NZZ 2019: <https://www.nzz.ch/international/ukraine-affaere-rolle-der-biden-familie-undurchsichtig-ld.1520759>
- (12) https://de.wikipedia.org/wiki/Nikita_Sergejewitsch_Chruschtschow
- (13) https://de.wikipedia.org/wiki/Kubakrise#/media/Datei:Women_Strike_for_Peace_NYWTS.jpg
- (14) <https://www.weltdemokratie.de/033d3a-9c4709ef813/033d3a9c490e94407/otfried-schrot.html>
- (15) https://www.weltdemokratie.de/movies/FR_De-batte_Nato_Schrot.jpg
- (16) https://www.weltdemokratie.de/pdf/WH_Kollektiv-Neurose_Essay_1993.pdf
- (17) https://www.weltdemokratie.de/pdf/WoD_Juni_2021_Homo_HIC_&_Supra-Kl.pdf

Stephan Mögle-Stadel

Dag Hammarskjöld

Pionier einer
Menschheitspolitik

235 Seiten, kart., € 19,90
ISBN 978-3-943624-67-0
Erhältlich direkt bei:
www.lenz-verlag.de
oder im Buchhandel



Mit einem Vorwort* des Dirigenten
Lord **Yehudi Menuhin** und einem Nachwort*
von UNO-Generalsekretär i.R. **Kofi Annan**.
*(übernommen aus der Erstausgabe v. 1999)

Überarbeitete und erweiterte Neuausgabe zum
**60. Jahrestag 2021 Friedensnobelpreis-Verleihung
an Dag Hammarskjöld am 10. Dezember 1961.**

„Für mich bleibt Hammarskjöld einer der wenigen
echten Staatsmänner des 20. Jahrhunderts.“

Jean Ziegler, Bestseller-Autor & Ex-UNO-Berater

Stephan Mögle-Stadel

Die Grenze. Wachstum wohin?

Kollektiver Selbstmord

Eine Antwort an den Club
of Rome

200 Seiten, Grafiken, Fotos
ISBN 978-3-943624-70-0



Erscheint zum 10. Dezember

2021 anlässlich 50 Jahre CoR-Bericht
„Die Grenzen des Wachstums“ von 1972.

Mit Gast-Beiträgen Dalai Lama, Weizsäcker,
Alexander King, Herbert Gruhl, Rudolf Bahro u.a.

Der Autor:

Stephan Mögle-Stadel, geb. Wintersonnenwende
1965. Studium Pädagogik, Psychologie, Geschie-
te. Weiterbildung am C. G. Jung Institut für Tiefen-
psychologie, langjähriges Mitglied der Erich Fromm
Gesellschaft (für humanistische Sozialpsychologie).
Arbeitete als Journalist & im Verlagsmanagement.
Verweigerte am 9. November 1989 (Mauerfall) den
dt. Militärdienst aus kosmopolitischen, psycho-
analytischen & ökologischen Gründen. Produzierte
und moderierte 1989/1990 die TV-Sendung „Wie ist
die Erde noch zu retten?“ mit u.a. Herbert Gruhl,
Rudolf Bahro & Heinz Haber als Gäste. 1992 erster
& bislang einziger Zivildienstleistender bei der UNO
in New York. Zeitweilig Pressearbeit für den **Club of
Rome**, war Mitglied im Think-tank einer CoR-
Tochterorganisation.

In den 1990er Jahren Beiratsvorsitzender der
Gesellschaft für Zukunftsmodelle & Systemkritik.
Unterrichtete Geschichte, gründet das Schulprojekt
„Globalisierung und Weltbürgerkunde“. Teilnehmer
UNCED-Vorbereitungs-Konferenz des "Erd-Gipfels"
1991 in Rio, Weltklima-Konferenz 1995 in Berlin,
sowie bei der Lobby-Kampagne zur Einrichtung des
UN-Seegerichtshofes in Hamburg (Weltmeeres-
recht) und des Internationalen Strafgerichtshofes für
Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Den Haag.

English: https://www.weltdemokratie.de/pdf/About_the_Author_SMS.pdf



Pressebuero.Globe@gmail.com / 0176-620 710 66



www.weltdemokratie.de

Dieses Buch dokumentiert:

**UNO-Generalsekretär von Geheimdienst-
Söldnern ermordet** - im Auftrag eines multi-
nationalen Konzerns mit Geschäftssitz in
Brüssel und Hausbank in London.

10. Dezember posthum **Friedensnobelpreis**
für Einsatz im Kongo gegen Völkermord

Please turn Flyer for English edition

Pressebüro Globe

Postfach 800 745 | D-70507 Stuttgart
www.hammarskjold.org | presse@welt-buerger.org
SMS +49-(0)176-62071066

Garry S. Davis:

Heimatland: Erde

Die Odyssee des
Weltbürgers Nr. 1
Herausgegeben und
übersetzt von
Stephan Mögle-Stadel

Vorwort:

Ernst Ulrich v. Weizsäcker
(Präsident Club of Rome)

305 Seiten, kart., € 19,90
ISBN 978-3-943624-44-1



Die Geschichte des Mannes, der die Menschenrechts-Erklärung 1948 erkämpfte

Die Unterzeichnung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember 1948 in Paris war kein Geschenk der Regierungen. Am **19.11.1948** besetzte die damalige Weltbürger-Bewegung die UNO-Versammlung im Palais de Chaillot. **Zeugen dieser Aktion wurden u.a. die beiden späteren UNO-Generalsekretäre Dag Hammarskjöld und Boutros-Ghali.**

Der ehemalige US-Bomberpilot **Garry Sol Davis** gab seine US-amerikanische Staatsangehörigkeit zurück und kämpfte als staatenloser Asylsucher und „Weltbürger Nr. 1“ auf dem exterritorialen Gelände der UNO. Unterstützt von Albert **Einstein**, **Nehru** und Albert Schweitzer stürmten die Kosmopoliten, darunter Albert **Camus** und André Breton, die UNO.

Angelika Lenz Verlag

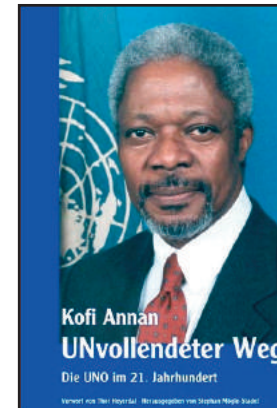
Ortrun E. Lenz M.A.

Beethovenstraße 96 | 63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102-723509 | Fax 06102-723513
info@lenz-verlag.de | www.lenz-verlag.de

Kofi Annan: UNvollendeter Weg Die UNO im 21. Jahrhundert

Herausgeber (Editor):
Stephan Mögle-Stadel
Vorwort: **Thor Heyerdahl**

190 Seiten, kart., € 10,80
ISBN 978-3-943624-68-7



„There’s no better rule of thumb
for a Secretary General at a moment of
new challenge or crisis than to ask himself:
How would Dag Hammarskjöld have
managed it?“ **Kofi Annan**,
former UN Secretary General

These words of Annan underline the importance of Dag Hammarskjöld in the office of UN Secretary General from 1953 to 1961. He prevented World War III between China and the U.S. in 1955, banned the FBI and CIA from UN buildings, ignored the veto in the Security Council in 1956 and invented the UN Blue Helmet soldiers afterwards in the Suez Canal crisis.

You can guess why he was murdered 60 years ago in 1961?

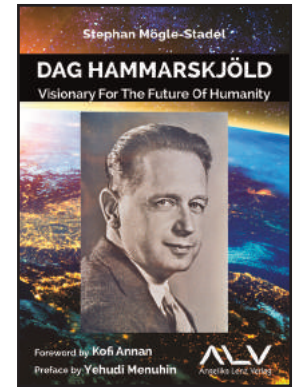
Who’s this man who was **posthumously awarded with the Nobel Peace Prize at the 10 th of December 1961** (Human Rights Day) – as an advocate of a Third Way between the two superpowers and as an initiator in the process of decolonization. This book provides answers that point to our present and to the future of humanity.

Stephan Mögle-Stadel

Dag Hammarskjöld Visionary For The Future of Humanity

216 pages, € 24,80
ISBN 978-3-943624-66-3

Foreword: Kofi Annan
Preface: Yehudi Menuhin



**Why Secret service mercenaries killed
a man who gave Governance to Humanity?**

„Dag Hammarskjöld stands out. He had the
power to evoke a vision. He kept the spirit
of the UN Charter alive in the darkest times.“
B. **Boutros-Ghali**, former UN Secretary General

„Humanity. It were humans like Dag
Hammarskjöld in whom the vision
'came grounded.“ Lord **Yehudi Menuhin**

„This book of yours contains political as well
as spiritual explosive force.“ **Desmond Tutu**,
Peace Nobel Laureate from South Africa

„Dag Hammarskjöld is one of the eminent
persons for the Future of Humanity. Everybody
interested in World Peace shall meditate about
his biography.“ **Tenzin Gyatso**, 14 th Dalai Lama

"This script is like a sea voyage to a sunken
continent called Hammarskjöld." **Thor
Heyerdahl**, Head of the Kon-Tiki-Expedition